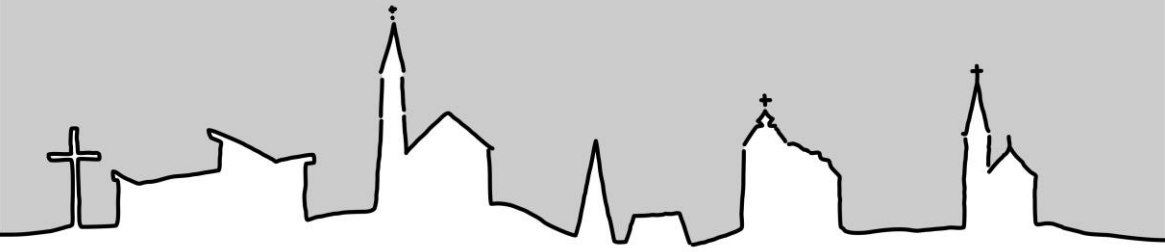


Ostern '20



Kirchen im
BLICK

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde
St. Georgen - Tennenbronn



Winterfreizeit der Petrusgemeinde

Bild: Ph. Kaspar



Winterspieltreff im Lorenz-Gemeindehaus

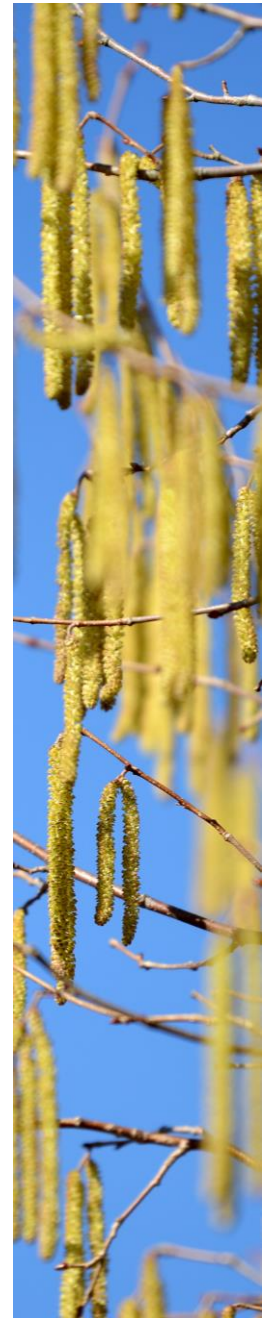
Bild: C. Burgtorf

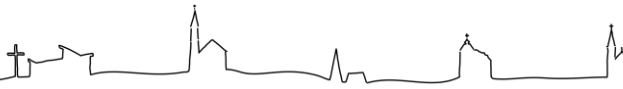
Titelbild: Krokusse

Bild: Dr. R. Scharfenberg



Angedacht	4
Ostern: Jesus Christus ist auferstanden!	5
Rundblick	6
Neuer Kirchengemeinderat.....	6
Das Müttergenesungswerk.....	7
Danke	8
Einblick Lorenz	9
Mut zu Gemeinde? – Lust auf Gemeinde!.....	9
Sanierung der Weigle-Orgel der Lorenzkirche	10
Autorenlesung mit Yassir Eric	13
Konfi-Freizeit Lorenz	14
WG-Woche im Lorenz-Gemeindehaus	14
Hot Spot JuGo.....	15
Posaunenchor in Weiler	16
Kirchenkaffee in der Lorenzkirche.....	17
Winterspieltreff im Lorenz-Gemeindehaus	18
Einblick Petrus.....	19
Winterfreizeit 2020	19
Holzbauwelt.....	20
Kindergarten Pustebume	22
Freude in der Führungsaufgabe.....	23
Jesus und die Migration	24
Fürbitte für andere	25
Klappe die ... Bibel auf	26
Einblick Tennenbronn.....	28
Kindergarten Regenbogen	28
Jugendarbeit EC-Tennenbronn geht online	29
Kirchlicher Förderverein blickt zurück und wählt neu	30
Ausblick.....	31
Busausflug Blaubeuren	31
Angebote der ev. Erwachsenenbildung	32
Christustag am 11. Juni.....	33
Hotspot	33
Hundetreff	34
Mit Johannes unterwegs.....	34
Demnächst	35
Kontakt	37





Liebe Leserinnen und Leser, mir gefällt dieser kurze Satz: „Gott ordnet das Leben neu“.

Nicht, dass bei mir alles unordentlich wäre! Doch ein paar Frühlingsarbeiten nach den Wintermonaten schaffen wieder Ordnung ums Haus und im Garten und bahnen den Weg für das Neue: Strumschäden richten, Maulwurfhügel plätten, tote Zweige entsorgen, ...

Auch den inneren Lebensbereichen tut es gut, wenn ein „Frühlingsputz“ stattfindet.

Ich bin dankbar, dass ich bei mir nicht alles alleine bewäl-



tigen muss. In meinem Lebensgarten schaut auch Gott nach dem Rechten.

Die christlichen Frühlingsfeste erinnern mich: Gott rechnet das Angewehte und Angefaltete, das sich angesammelt hat, mit dem Rechen der Vergebung weg. Am Karfreitag sage ich es weniger salopp. Da buchstabiere ich die biblische Bedeutung so: Jesus Christus, der Sohn Gottes, gab sein Leben und tilgte meine Schuld.

Das Neue, dem dadurch der Weg bereitet ist, bekenne ich dann an Ostern: Christus ist auferstanden! Er lebt und nimmt mich hinein in die Energie des ewigen Lebens.

Erahen Sie, warum ich deshalb mit Jesus verbunden sein will?

Es gilt nicht nur mir oder einer exklusiven Gruppe. Gott will jedes Leben neu ordnen. Durch Jesus Christus vergibt er und richtet neu aus. Ein Leben im Einklang, in Frieden mit Gott wird so möglich.

Ich antworte so darauf: „Nach den Wintermonaten will ich neu Leben und Farbe. Lass mich, Jesus Christus, dich neu kennenlernen: die durchdringende Reinigungskraft deines Sterbens

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Georgen-Tennenbronn
Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen, Tel.: 07724/944111, E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de
Homepage: www.eki-sagte.de - Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich. Auflage 3'370

V.i.S.d.P: Pfarrer Dr. Roland Scharfenberg, Ev. Pfarramt, Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen-Peterzell,
Tel: 07724/944123, E-Mail: Roland.Scharfenberg@kbz.ekiba.de

Bilder und Texte nehmen die Pfarrbüros entgegen. Das Redaktionsteam entscheidet jeweils über die Veröffentlichung der eingereichten Beiträge.

Nächster Redaktionsschluss: 12. Juni 2020 - Verteilung KW 30

Gedruckt durch die Umweltdruckerei Hannover, 100% Altpapier

für mich und die aufsprießende Lebenskraft deiner Auferstehung. Schenk mir ein Frühjahr und einen Sommer, in dem ich dich neu und besser kennenlernen.“

Wenn viele so beten und erleben, was der Auferstandene tut, dann wird es

schön bunt und vieles wird neu geordnet.

Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr

Pfr. Roland Scharfenberg

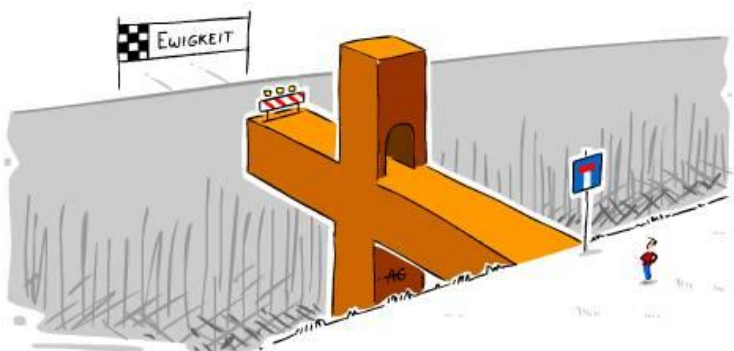
Ostern: Jesus Christus ist auferstanden!

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu

ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

(Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse ,1-8)



**"WENN DER GLAUBE AN CHRISTUS NUR FÜR DIESES LEBEN
HOFFUNG GIBT, SIND WIR DIE ELENDESTEN MENSCHEN
AUF DER WELT."**

DIE BIBEL: 1.KORINTH 15 VERS 9

©2012 ERF.de



Neuer Kirchengemeinderat

Die am 1. Dezember 2019 gewählten und am 6. Januar 2020 neu eingeführten Ältesten unserer Kirchengemeinde trafen sich vom 14. - 16. Februar 2020 im Seminarhaus Marienfried in Oberkirch zur gemeinsamen Rüste als Start in die neue Amtsperiode. Den Schwerpunkt des Programms bildete die konstituierende Sitzung am Samstag, in der zahlreiche Tagesordnungspunkte abgearbeitet werden mussten, u.a. die Neuwahl der Vorsitzenden mit Stellvertretern sowie die Besetzung der Ausschüsse (Finanzen, Bau/Umwelt, Diakonie) sowie die Besetzung weiterer Ämter, z.B. Bezirkssynode.



Foto: M. H.-Glünkin

Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, das bisherige Amt des 1. Vorsitzenden des Kirchengemeinderates in einen neuen Hauptausschuss zu überführen, welchem künftig folgende Personen angehören werden: Daniela Hils als Vorsitzende, sowie Pfr. Dr. Roland Scharfenberg, Achim Labitzke, Werner Obergfell und Karl-Heinz Fischer. So kann die umfangreiche Arbeit, vor allem während der Vakanz, besser verteilt werden.

Umrahmt wurde das umfangreiche Sitzungsprogramm von einer Zeit der Begegnung und des Kennenlernens mittels Teamfindungsspielen am Freitagabend



Foto: M. H.-Glünkin

sowie des Gottesdienstbesuchs am Sonntagmorgen in der ev. Kirche in Oberkirch. Eine geistliche Besinnung mit Austauschrunden zu Beginn und Abschluss der Tagung und gemeinsames Liedersingen bildeten einen wohltuenden Gegenpol zum gefüllten Tagesordnungsprogramm.

Geselliges Beisammensein in der Cafeteria am Abend und beste Verpflegung im sehr schön gelegenen Tagungshaus trugen zum Gelingen dieses Wochenendes bei. Die gute Atmosphäre während der Beratungen halfen zu einem zuversichtlichen Start in die neue Legislaturperiode mit vielen anstehenden Herausforderungen.

Margitta Heinzmann



Das Müttergenesungswerk

70 Jahre
MÜTTER
GENESUNGS
WERK



Liebe Gemeinde,

ich möchte Sie in dieser Ausgabe gerne über einen meiner Beratungsschwerpunkte informieren, nämlich meine Aufgaben in der Kurberatung für Mütter, Väter und pflegende Angehörige.

Das Müttergenesungswerk ist bundesweit die einzige Organisation, die politische Arbeit für Kurmaßnahmen für Mütter, Väter und pflegende Angehörige macht und diese auch praxisnah unterstützt. Kuren zur Vorsorge für Mütter und Väter gibt es nur in Deutschland – ein Verdienst der jahrzehntelangen fachlichen und politischen Arbeit des Müttergenesungswerks. Es werden Zugangswege gesichert, Qualitätsstandards für Kliniken entwickelt, gesetzliche Verbesserungen erreicht und Ärzt*innen sowie Betroffene informiert. Ziel der gemeinnützigen Stiftung ist die Gesundheit von Müttern, Vätern und pflegenden Angehörigen.

Die Stiftungsgründerin, Elly Heuss-Knapp, die Frau des ersten Bundespräsidenten, erreichte mit den Spendensammlungen, dass tausende Mütter für die Kur unterstützt werden konnten.

Das Müttergenesungswerk benötigt weiterhin Spenden, z.B. zur Unterstützung bedürftiger Mütter und ihrer Kinder bei der Durchführung einer Kurmaßnahme, für Beratung und Nachsorgeangebote sowie für Informations- und Aufklärungsarbeit. Spendenkonto des Müttergenesungswerkes:

Bank für Sozialwirtschaft,

IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04

oder online:

www.muettergenesungswerk.de/spenden
Heute nehmen jährlich fast 50.000 Mütter, an die 2.000 Väter und mehr als 70.000 Kinder an den Mütterkuren, Mutter-Kind-Kuren und Vater-Kind-Kuren in über 70 Kurkliniken im Müttergenesungswerk teil sowie rund 700 Pflegende. Beraterinnen und Berater helfen vor Ort bei der Beantragung, Vorbereitung und Kurnachsorge. Weitere Informationen zu dem Beratungsangebot erhalten Sie in St. Georgen in der Hauptstraße 27a. Tel: 07724 / 1876

Email: stgeorgen@diakonie.ekiba.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr; 09.00-11.00 Uhr. Termine können auch außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden.

Corina Heim (Leitung der Außenstelle in St. Georgen)

Diakonie



sagen wir allen, die für einen Bereich unseres gemeindlichen oder kirchlichen Lebens gespendet haben. Ob Ihre Spende nun als Kirchgeld für Projekte unserer Gemeinde, für die Aufgaben der Diakonie oder für "Brot für die Welt" bestimmt war oder im Gottesdienst eingelegt haben, Sie haben mit Ihrer Gabe die Arbeit in wichtigen Aufgabenbereichen unterstützt. Vielen Dank!

Pfr. Dr. Roland Scharfenberg



Mut zu Gemeinde? - Lust auf Gemeinde!

Ich bin mir sicher, in unserer Gemeinde schlummern wahre Schätze!

Wie bei jenem texanischen Farmer, dessen Farm miserabel vor sich hindümpelte. Eines Tages kamen feine Herren, boten einen großzügigen Kaufvertrag, den der Farmer sofort übergücklich unterzeichnete. Als er wenig später an seinem alten Grundstück vorbeifährt, sieht er dort riesige Ölfördertürme stehen. Es lag – ohne sein Wissen – unter seinem Grund und Boden eine Ölquelle, von der er nach amerikanischem Bodenrecht sehr reich geworden wäre.



Welche Schätze gibt es bei uns? Und wer hat Lust, seine Interessen und Stärken und Freude zu teilen? „Lasst alles zum Aufbau der Gemeinde dienen“, hat Paulus die Korinther aufgefordert (1. Kor 14,26b).

Ich fantasiere ein wenig. Da gibt es z.B. eine Reihe netter Gastgeber. Die organisieren drei, vier Abende im Wechsel mit anderen Gastgebern – ein wenig nach dem Vorbild „Das perfekte Dinner“ – unter dem Motto: Mein Leibgericht. Man trifft sich, isst miteinander, lernt sich kennen. Reihum. Jemand hat Lust, im kleinen Kreis mehrstimmig zu singen oder „Hausmusik“ zu machen. Es muss ja nicht großartig und aufführungsreif sein, sondern Spaß machen. Jemand hat sich in ein Thema eingearbeitet und möchte seine Freude daran gerne teilen. Ich fantasiere weiter: Nehmen wir an, er oder

sie hält Bienen. Und lädt zu einem Nachmittag rund um den Honig ein.

Es gibt bereits bei „Crossiety“ eine Gruppe der Kirchengemeinde und für „Lorenz“ eine WhatsApp-Gruppe. Da können sich Gemeindeglieder, die ab und zu in einem Gottesdienst in der Lorenzkirche mitwirken möchten, eintragen. Die Gruppenmitglieder erhalten jedes Mal, wenn Hans Zeeb oder ich den Gottesdienst gestalten, eine kleine Message: „Wer hat Lust, am Sonntag irgendwie mitzumachen?“ Bislang hat das nicht immer geklappt. Es sind noch zu wenige. Wer noch Lust hat, gibt bitte die Handynummer an Hans Zeeb weiter. Es geht um Mitarbeit aus Freude.

Noch mehr Termine? Nein. Ich selbst bin fast jedem neuen Termin gegenüber eher kritisch eingestellt. Es geht um bereichernde Erfahrung von Gemeindesein. Um Schätze in der Gemeinde. Und um niederschwellige Möglichkeiten. Ein, zwei, drei Treffen. Niemand legt das fest. Kein Aktionismus. Einfach eine Plattform, um sich auf unterschiedliche Weisen als Schwestern und Brüder auf dem Weg zu begegnen. Wer hat Lust? Wer hat Mut?

Ich schlage vor, wer eine Idee hat, meldet sich bei mir.

(jochen@fetzner-online.de) oder Carola Burgtorf (ca_bu@gmx.de) oder hinterlegt eine Nachricht im Pfarramt. Und wenn jemand irgendetwas in der Gemeinde vermisst, freuen wir uns über Meldungen. Vielleicht passt ja „Angebot“ und „Nachfrage“ zusammen.

Jochen Fetzner

Sanierung der Weigle-Orgel der Lorenzkirche

Am 6. Januar zur Einführung des neuen Ältestenkreises erklang die Weigle-Orgel der Lorenzkirche das letzte Mal in der gewohnten Form. Nach intensiver Auseinandersetzung haben wir uns entschieden, Orgelbau Mühleisen aus Leonberg mit der Überholung unseres gut 50 Jahre alten Instruments zu beauftragen. Am 7. Januar begannen die Arbeiten.



Einige ausgebaute Register Foto: H. Weisser

Die erste Aufgabe war nun, Probetöne zu intonieren. Viele der vorhandenen Pfeifen werden neu intoniert, um dem Klang mehr Grundtönigkeit zu verschaffen. Hier wurde nun in jeder Oktave mit jeweils dem C probiert, was möglich ist. Intonateur Christoph Dörr hat bei etlichen Pfeifen dazu den Aufschnitt erhöht,

das bedeutet, dass die Öffnung zwischen Unter- und Oberlabium vergrößert wird.

Die Probetöne wurden dann gemeinsam mit mir und mit dem Orgelsachverständigen Prof. Michael Kaufmann unten aus dem Kirchenschiff abgehört.

In vielen Registern konnte der Klang deutlich verbessert werden, teilweise sind die Pfeifen dabei aber auch an ihre Grenzen gestoßen. So musste die Entscheidung fallen, was mit der Spillpfeife 8' aus dem Hauptwerk geschieht. Hier haben wir uns entschieden, das Register komplett zu ersetzen und eine neue offene Flöte zu bauen. Um trotzdem im finanziellen Rahmen zu bleiben, konnten wir den bereits bestellten Zimbelstern auf später verschieben – dieser lässt sich jederzeit einbauen.

Das Ersetzen der Spillpfeife bietet aber eine gute Chance: Das Spitzgedackt im Rückpositiv ist ab c1 auch kaum zu verbessern gewesen – hier können wir nun die „alten“ Pfeifen des Spitzgedackts einbauen. Dies wird auch für den Gemeindegesang eine deutliche Verbesserung sein, denn das Rückpositiv dient oft der Begleitung der Choräle, da es dichter an der Gemeinde liegt als der Rest der Orgel.

Während die ersten Probetöne angelegt worden sind, musste das Gerüst gestellt werden (Abb. 1). Die Gemeinde bedankt sich herzlich bei Klaus Staiger, der diese Aufgabe übernommen hat!

Kaum waren nun alle Probetöne angelegt und abgehört, wurde die Orgel au-

ßer Betrieb genommen. Nun konnte damit begonnen werden, die Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Zwei Bälge, die undicht, bzw. fast undicht waren, mussten neu geleert werden.

Zunächst musste die Orgel einmal leer geräumt werden. Dazu diente auch eine Hebebühne. Registerweise wurden die Register dann gereinigt – wir danken den ehrenamtlichen Helfern, die sich hier eingebracht haben. Teilweise werden die Register nun in die Werkstatt von Orgelbau Mühleisen nach Leonberg gebracht – dort fällt die Neuintonation auf der Intonierlade leichter.



Neuen Schleifenzugmotoren samt Schleifen im Schwellwerk Foto: J. Kiene

Außerdem werden die neuen Schleifenzugmotoren (die ein Register aus- oder einschalten) eingebaut. Eine Schleife schaltet ein Register ein oder aus. Die dunkle Holzleiste mit den vielen Löchern kann dazu nach rechts oder links verschoben werden, so dass die Löcher auf Bohrungen unten und oben passen, so dass die Luft die Pfeife oberhalb erreicht – oder eben nicht.

Einige Arbeit fällt auch bei der Elektrik unserer Orgel an. So ist bereits eine neue SPS-Anlage vom Typ Sinua Castellan eingebaut, die nun die Registersteuerung übernimmt. Dadurch ermöglicht diese eine Setzeranlage, mit der die Kombinationen der Register abgespeichert und abgerufen werden können.



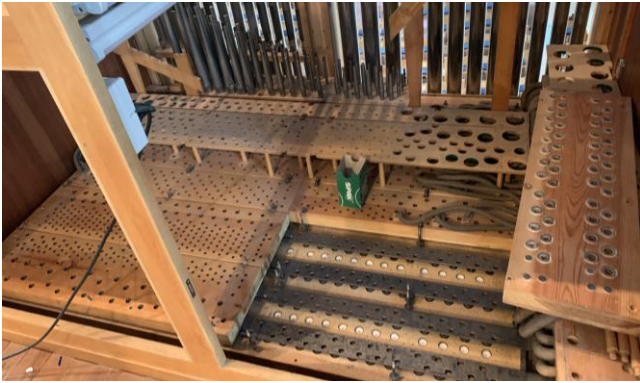
Die neue SPS-Anlage, die die Orgel steuert Foto: J. Kiene

Auch das Orgelgehäuse wurde gereinigt und der Elektriker musste einige Lampen ersetzen, einige Leitungen neu legen. Einige Pfeifen unserer Orgel haben deformierte Fußspitzen, dies ist der Trichter unterhalb des Labiums, durch das die Luft in die Pfeife strömt. Durch das Gewicht der Pfeife, sind diese in etlichen Fällen deformiert. Hier müssen nun neue Fußspitzen angelötet werden.

Völlig ausgeräumt wartet die Orgel nun darauf, dass alle Pfeifen wieder eingebaut werden. Einige Register sind in der Werkstatt in Leonberg und werden nun dort intoniert, manche größere Pfeifen werden vor Ort intoniert, wieder andere lagern vor Ort und werden gar nicht oder



kaum neu intoniert. Der Pfeifenbauer ist dabei, die neuen Register Hohlflöte 8' für das Hauptwerk zu bauen, für das Schwellwerk entsteht das Salicional 8' neu und Clairon 4' sowie das Gemshorn 8' werden umgebaut. Außerdem müssen viele elektrische Leitungen neu gelegt werden.



Rückansicht vom Rückpositiv ohne Pfeifen

Deswegen lade ich Sie schon jetzt ein, die Veranstaltungen zur Wiedereinweihung der Orgel zu besuchen:

Festlich feiern wir die Wiedereinweihung der Orgel an Pfingstsonntag, 31. Mai, 11.00 Uhr. Die Predigt wird Prof. Martin Mautner, Rektor der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg, halten. Liturgie wird Dekan Wolfgang Rüter-Ebel sein. Die Kantorei wird unter anderem die Kantate BWV 29 „Wir danken dir, Gott, wir danken dir“ – die ein Orgelso-lop-art aufweist – musizieren. Bitte beachten Sie den Plan der Orgelmusiken zur Marktzeit, den wir im Mai veröffentlichen. Beginnen wird die Reihe am Samstag, 6. Juni, mit Kantor Jochen Kiene.

Bild: J. Kiene

Mit dem Erscheinen dieses Briefes werden die Arbeiten sicherlich noch fortgeschrittener sein und es sind nur noch wenige Wochen übrig, bis die Orgel im neuen Glanz erstrahlen kann.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen, die dieses Projekt möglich machen – bei allen Spendern, bei allen ehrenamtlichen Helfern. Orgeln und Orgelmusik ist seit 2017 Weltkulturerbe, von dem wir auch ein gutes Stück bei uns in St. Georgen im Schwarzwald haben dürfen. Wir freuen uns darüber, unsere Orgel mit neuen und gewohnten Klängen zum Klängen zu bringen.

Eine herzliche Einladung auch zum Gottesdienst anlässlich des Bezirkschorfestes, das dieses Jahr wieder stattfindet. Sänger aller Kirchenchöre unseres Bezirkes kommen zu uns und gestalten gemeinsam den Gottesdienst am 21. Juni, um 11.00 Uhr. Hier wird die Orgel auch einen besonderen Stellenwert haben. Nachmittags ist dann um 16.00 Uhr wieder einmal der Chor der staatlichen Hochschule für Musik Trossingen bei uns zu Gast und wird Mendelssohn Sinfoniekantate „Lobgesang“ aufführen. Karten zu 18 € / 10 € ermäßigt, erhalten Sie über Reservix, an der Tourist-Info oder an der Abendkasse (20 €).

Jochen Kiene

Autorenlesung mit Yassir Eric

Yassir Eric las am 29. Nov. 2019 in der Lorenzkirche aus seinem Buch „Hass gelernt - Liebe erfahren“ Etwa 150 interessierte Besucher füllten die Reihen der Lorenzkirche.

Yassir Eric ist gebürtiger Sudanese und wurde in einer streng islamistischen und politisch einflussreichen Familie zum radikalen und militanten Islamisten erzogen. Ohne dies weiter zu hinterfragen, übernahm er einen unbegründeten Hass auf Christen und Juden sowie die mehrheitlich christlich geprägten Landsleute im Südsudan und verübte einen Mordanschlag auf einen christlichen Kommilitonen. Erschüttert wurde diese Glaubensüberzeugung erstmals, als ein ihm persönlich sehr nahestehender Onkel zum Glauben an Jesus fand und dafür inhaftiert wurde. Kurze Zeit später erkrankte ein jüngerer Cousin sehr schwer, fiel ins Koma und wurde von den Klinikärzten bereits aufgegeben. Trotz aller seiner vielen Gebete zu Allah veränderte sich nichts, bis eines Tages zwei koptische Christen ins Krankenhaus kamen und um Erlaubnis baten, für den Jungen beten zu dürfen. Im Beisein von Yassir erwachte der Cousin daraufhin aus seinem Koma und kehrte wieder vollständig ins Leben zurück. Überwältigt von dieser Erfahrung und einem langen Gespräch bis tief in die Nacht mit diesen Christen und einem intensiven Bibelstudium, wandte er sich dem Glauben an Jesus Christus zu.

Daraufhin wurde er von seiner Familie für tot erklärt und musste aus seiner Heimat

fliehen. Über Zwischenstationen, darunter einem grauenhaften Gefängnisarrest im Sudan, gelangte er 1999 nach Deutschland, da er noch in Afrika eine süddeutsche Krankenschwester kennen- und liebenlernte. Kurze Zeit später heirateten sie und er begann zunächst, Deutsch zu lernen, um später evangelische Theologie zu studieren.



Heute ist Eric Yassir der Leiter des Europäischen Instituts für Migration, Integration und Islamthemen in Korntal und ein gefragter Referent im In- und Ausland. Er erklärt die Weltanschauung des Islam und wirbt für ein offenes und respektvolles Miteinander, benennt aber auch kritisch Probleme und Risiken bei mangelndem Integrationswillen und religiösem Radikalismus. Es ist ihm ein Anliegen, dass geistlich suchende Menschen aus anderen Kulturen Jesus Christus kennenlernen.

Margitta Heinzmann



Konfi-Freizeit Lorenz

Auch in diesem Jahr gab es für die Lorenz-Konfis eine coole Konfi-Freizeit im Weißloch. Vom 14.-16.02.20 haben sich die 18 Konfirmanden und das 9 Personen starke Mitarbeiterteam mit dem Thema der Dreieinigkeit tiefer auseinandergesetzt. Die Person des Heiligen Geistes wurde näher betrachtet, es ging um Schuld und Vergebung, eine persönliche Beziehung zu Jesus und das Auswendiglernen des Glaubensbekenntnisses. Natürlich gab es zu den thematischen Einheiten auch ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen, Workshops, Lobpreis und vielem mehr. Um das ganze Wochenende zu einer runden Sache werden zu lassen, sorgte das Küchenteam auch in diesem Jahr für das leibliche Wohl aller Beteiligten. Am Sonntag feierte die Freizeitgemeinschaft nach einem ausgiebigen Brunch noch

einen Gottesdienst, bevor alle zusammen dafür sorgten, dass das Weißloch wieder sauber und ordentlich hinterlassen wurde. Das Mitarbeiterteam sowie die Konfis haben die gemeinsame Zeit sehr genossen und wir freuen uns auf weitere gemeinsame Aktionen.

Pierre Friedmann



Konfirmanden und Mitarbeiter der Konfi-Freizeit Foto: E. Brucker

WG-Woche im Lorenz-Gemeindehaus

In der letzten Woche vor Weihnachten 2019 durften wir als CVJM mit unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen

wieder einmal unsere beliebte Wohngemeinschaftswoche (WG-Woche) im Gemeindehaus machen. Dank der guten

Kommunikation im Voraus mit den anderen Gemeindehausnutzern, wurde dies wieder möglich und hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken, dass dies möglich wurde. Auch diese WG-Woche stand wieder unter einem besonderen Thema: „Die Berufung“. An drei Abenden ging es zuerst um die „allgemeine“, dann um die „spezifische“ Berufung. Dem letzten Abend, waren das persönliche Reflektieren und Austauschen in Zweier-schaften über das Gehörte, Gaben und

Fähigkeiten sowie mögliche neue Erkenntnisse und neue Schritte im Leben gewidmet. Natürlich gab es auch viel Zeit für Gespräche, ein großes Weihnachtsgruppenspiel und vieles mehr. Nach dem großen Weihnachtsputz und einer erfreulichen Austauschrunde über die WG freuen sich schon alle Beteiligten auf die nächste WG-Woche.

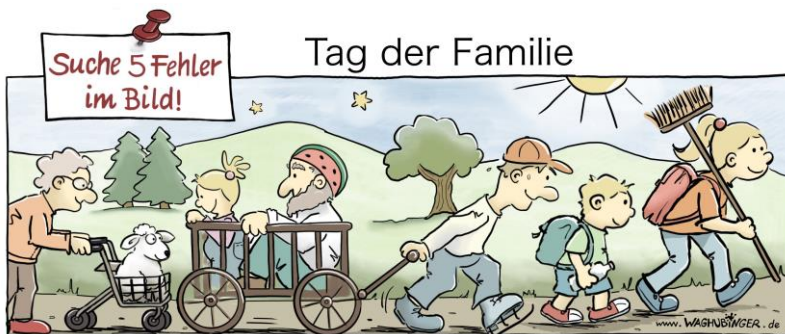
Pierre Friedmann

Hot Spot JuGo

Wir gehen dieses Jahr mit unserem Überregionalen Jugend-Gottesdienst schon in die dritte Runde. Um für dieses Jahr gut gewappnet zu sein, trafen wir uns schon im Herbst letzten Jahres, um mit den Vorbereitungen zu beginnen. Vier neue Termine für den JuGo mussten gefunden und mit dem Haus des Gebets abgesprochen werden. Auch hatten wir das Anliegen, ein neues und ansprechenderes Layout für Flyer, Plakate und ein zukünftiges Banner zu entwerfen. Dies ist uns gelungen und so konnten wir mit dem neuen Werbematerial in unserem letzten

JuGo des Jahres 2019 schon Werbung für das neue Jahr machen. Wir freuen uns sehr über die zahlreichen Teilnehmer, auch über unsere Stadtgrenzen hinaus und dass Gott uns als Mitarbeiter für sein Reich und zu seiner Verkündigung gebraucht. Gerne freuen wir uns auch über noch mehr junge Menschen, die Teil unserer JuGo-Gemeinschaft werden wollen und Gemeindeglieder, denen es ein Anliegen ist, für diesen großen und arbeitsintensiven Dienst zu beten.

Pierre Friedmann



Schaf, Sterne, Melone, Schlittschuh, Besen

Posaunenchor in Weiler

Fast jeden Mittwoch trifft sich der Posaunenchor im Gemeindehaus. Choral, Kurzandacht, Einblasübungen. Und dann wird für den nächsten Einsatz geprobt. Meist ist es ein Gottesdienst, denn rund 12-14 Gottesdienste pro Jahr kommen da zusammen: Auferstehungsfeier am Ostersonntag, Weißblochfest, Brigacher Dorfhock, 1. Advent und erster oder zweiter Weihnachtsfeiertag sind fest im Programm. Dazu kommen dann noch ein paar „auswärtige“ Gottesdienste wie in Tennenbronn und im Öku oder auch mal außerhalb, wie diesen Januar in Weiler.

Bläser aus zehn Posaunenchören trafen sich am Freitagabend und Samstagnachmittag, um unter der Leitung von Landesposaunenwart Heiko Petersen den Gottesdienst am Sonntag vorzubereiten. Der klangvolle Gottesdienst fand in der dortigen Gemeindehalle statt und war sehr gut besucht.

Ein bisschen mehr Sound wünschen wir uns manchmal auch für unseren lokalen Posaunenchor, wobei eine kleine Besetzung auch ihre Vorteile und ihren Charme hat. Falls aber jemand noch sein Instrument auf dem Dachboden verstauben



Bezirkstreffen in Weiler

Foto: Mathias Jäkle

Wir freuen uns über die überregionalen Angebote der Badischen Bläserarbeit. Denn wenn alljährlich im Januar das Bezirksposaunenwochenende stattfindet, kommen rund 50 Bläser aus den verschiedenen Posaunenchören zusammen – und das gibt dann einen gewaltigen Sound, so wie dieses Jahr eben in Weiler.

lässt oder nur einsam seine Töne spielt und an diesem traurigen Zustand etwas ändern möchte, darf er/sie sehr gerne Kontakt mit uns aufnehmen oder einfach mal bei einer Probe vorbeischaun. Wir helfen gerne beim (Wieder-)Einstieg und es gibt sogar ein paar Leihinstrumente, falls die Staubschicht schon zu dick ist

(oder das Instrument inzwischen anderweitig in Gebrauch ist.)

Für interessierte Neulinge gut zu wissen: Unsere Chorleiterin, Helga Reinbold, ist eine geduldige und ermutigende Ausbilderin. Und wenn alle, die sie über die letzten Jahre ausgebildet hat, noch in St. Georgen mitspielen würden – wir hätten jede Probe mehr als Bezirksposaunenwochenende-Sound - und bei den meisten Einsätzen würde der Posaunenchor die Gottesdienstbesucher zahlenmäßig übertreffen.

Carola Burgtorf und Helga Reinbold



**JEDER HAT SEIN HOBBY:
MEIN MANN DIE MUSIK
UND ICH DIE PFLANZEN!**

Bild: Badische Posaunenarbeit, KA

Kirchenkaffee in der Lorenzkirche

Einmal im Monat wird nach dem Gottesdienst in der Lorenzkirche ein Kirchenkaffee angeboten. Ab 2019 habe ich die Organisation dazu von Hanna De Souza übernommen. Hanna möchte ich für ihren Dienst herzlich danken. Künftig soll der Kirchenkaffee grundsätzlich am zweiten Sonntag im Monat angeboten werden. Nach dem Gottesdienst werden im hinteren Bereich der Kirche neben Kaffee, Tee und Getränken auch Kekse angeboten. Dabei wollen wir die Kirchenbesucher zum gemeinschaftlichen Austausch einladen. Derzeit haben wir 10 Teams dafür: Ursula Jehle und Julia Eichhorn, Elke Brucker und Ulla Lehmann, Irene Zeeb und Reinhold Walter, Karin Ettwein und Margitta Heinzmann, Helga Reinbold und Heidi Weisser, Marlis Erbrecht und Maria Jäckle, Carola Burgtorf

und Karin Jahn-Walter, der Hauskreis Werkzeugkasten und die CVJM-Jugend. Weitere Interessierte dürfen sich gerne im Pfarrbüro oder bei: Reinhold Walter, Tel: 07724 / 9164432 melden.

Reinhold Walter



Foto: Reinhold Walter



Winterspieltreff im Lorenz-Gemeindehaus

Zwischen November und April wird es montags im Gemeindehaus ganz schön laut: Babys und Kinder bis 6 Jahre kommen mit ihren Eltern zum Winterspieltreff. Die Babys liegen auf dem Boden, spielen mit Bauklötzen. Den Kleinkindern hat es vor allem das Trampolin und die Rutsche angetan. Die Größeren bauen mit den Schaumstoffbausteinen, malen oder spielen Brettspiele. Und die Eltern haben Zeit, nebenher einen Kaffee zu trinken, Kuchen zu essen und andere kennenzulernen. Der Winterspieltreff findet schon zum dritten Mal in Folge statt. Ins Leben gerufen haben ihn 2017 Pfarrerin Susanne Fritsch und Helen Rollinger, damals tätig in der Asyl-Arbeit in St. Georgen. Es sollte eine Plattform sein, wo sich Familien mit Flüchtlingshintergrund und einheimische Familien kennenlernen können. Dies ließ sich leider nicht so verwirklichen, da fast ausschließlich deutsche Familien kamen. Mittlerweile organisiert ein Team von 8 Frauen ab-

wechselnd den Auf- und Abbau des Winterspieltreffs. Die Nachfrage ist groß, es kommen bis zu 50 Personen. Seit Weihnachten nutzen wir den gesamten Gemeindesaal, um den Kindern viel Platz zum Spielen zu ermöglichen. Junge Eltern freuen sich, wenn sie andere in der gleichen Lebenssituation kennenlernen und sind dankbar, mit ihren Kindern in der kalten Jahreshälfte nicht nur zuhause bleiben zu müssen. Das Angebot findet noch bis zu den Osterferien statt. Schön wäre es, wenn gemeindeferne Familien so einen Weg in die Gemeinde fänden.

Der Winterspieltreff findet immer montags von 14.30-16.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus des Gemeindebezirks Lorenz statt, außer in den Schulferien. Falls jemand unser Mitarbeiter-Team unterstützen möchte, freuen wir uns sehr. Nähere Infos bei Tabea Friedmann, Tel. 07724/9487654

Tabea Friedmann

MINA & Freunde



Winterfreizeit 2020

Am 21.02.2020 um 14:00 Uhr starteten wir in die erste Winterfreizeit der Petrusgemeinde. Wir, insgesamt 26 Personen, machten uns auf nach Riefensberg im Bregenzerwald. Dort bezogen wir unser Haus für die nächsten Tage.

Am Samstag und Sonntag verbrachten wir den Tag auf der Skipiste im Skigebiet Damüls-Mellau, welches ca. 40min vom Haus entfernt lag. Vormittags waren immer ein bisschen Ski- & Snowboardkurs angesagt. Nachmittags konnte dann in kleineren Gruppen das Skigebiet auf eigene Faust erkundet werden. Nach dem leckeren Abendessen, welches unser eigenes Küchenteam zubereitet hat, gab es noch thematische Einheiten.

Wir beschäftigten uns mit dem Thema Heimat. Wo ist unsere Heimat? Wie sieht unser Lebenshaus aus? Mit welchen Gefühlen kommen wir nach Hause? Wo bzw. wie können wir zu Gott heimkom-

men? Fragen mit Tiefgang, die uns wahrscheinlich noch über die Freizeit hinaus beschäftigen werden.

Am Montag, den 24.02.2020, war der Tag der Heimreise. Aufgrund von Schneemangel ging es nicht mehr auf die Skipiste, sondern nach einem gemütlichen Frühstück in ein Erlebnisbad in Oberstaufen. Nach diesem gemütlichen Ausklang und Entspannung nach den Tagen auf der Skipiste, fuhren wir wieder in unsere Heimat Peterzell. In Peterzell angekommen, gab es noch Pizza für alle und eine Abschluss- und Feedbackrunde.

Es bleibt nur zu sagen: „Schön war’s!“ – die Zeit ging viel zu schnell vorbei.

Wir schauen dankbar zurück, dass Gott uns vor Verletzungen und Unfällen bewahrt hat und wir eine tolle Gemeinschaft untereinander hatten!

Carolyn Jäkle



Teilnehmer und Leiter der Winterfreizeit

Foto: Ph. Kaspar

Holzbauwelt

Wir hatten 3 mega coole Tage vom 7. bis 9. Februar, wo Ruth Erichsen vom Bibel- lesebund mit 'nem Sprinter voll „kapla Holzbausteine“, 60.000 Stk. an der Zahl, zu uns kam und zusammen mit insge- samt ca. 80-90 Kindern und ein paar Mitarbeitern die Stadt Jerusalem nach- baute. Wir hatten echt alle 'en mega Spaß dran, verschiedene Gebäude, Brük- ken, Kirchen oder Paläste und vor allem ganz viele Türme zu bauen. Zwischen- durch hat uns Ruth immer wieder Ge- schichten von Salomo erzählt, weil um ihn ging's in der Holzbauwelt und des- wegen haben wir auch Jerusalem zur Zeit Salomos nachgebaut, natürlich mit sei- nem prachtvollen Tempel =) ! Es ging um Weisheit, dass Salomo sehr, sehr weise war, weil er die richtige Entscheidung getroffen hat und sich von Gott wünsch- te, dass er weise sein soll, um sein Volk gut regieren zu können. Es ging um Dankbarkeit, weil es so unendlich viele

Dinge gibt, wofür wir dankbar sein kön- nen und es auch tun sollen, Gott immer wieder neu zu danken. Im Gottesdienst



am Sonntag ging es darum, dass wir aufpassen müssen, damit das Leben und alle Dinge im Alltag (wie die Frauen bei Salomo) uns nicht ablenken von Gott oder sogar unser Herz teilen und Gott nicht mehr der Mittelpunkt ist und in einem schon vollen Herz leben muss, denn Er will unser ungeteiltes Herz! Wir hatten insgesamt ca. 3 ½ h Bauzeit, und



in der Zeit haben die Kinder alle 60.000 Steine verbaut und eine wunderschöne Stadt erbaut, die Salo- mo bestimmt auch gefallen hätte und ihm vielleicht die ein oder andere neue Idee für seine Stadt geliefert hätte. Es war wunder- bar zu sehen, wie die Kinder mit Freude an der Arbeit waren und sich reingefuchst haben in die Stadt und

Fotos: M. Labitzke

Art zu bauen. Es sind mega kreative und wunderschöne Bauwerke entstanden, also ich war echt erstaunt. Es war auch echt eine friedliche Atmosphäre, was mich fast noch mehr verwundert hat, dass keiner einen Turm mit Absicht schon vorher eingetreten oder eingeschmissen hat! Gott war wirklich da und hat die Kinder gefesselt und ihnen einfach soviel Freude bereitet und Frieden geschenkt! Auch 'en mega Grund zu danken, dass alles so wunderbar laufen durfte. Am Sonntag nach der Kirche war die Baustelle dann auch für die Erwachsenen geöffnet und jeder konnte bestaunen, was die Kinder geschaffen hatten. Das Einstürzen war natürlich auch von großer Begeisterung erfüllt. In der Kirche ging's los, denn da



hatten wir auch einen ca. 2,40 m hohen Turm gebaut, der allein ca. 7'000 Steine verschlungen hat, aber der war stabiler als gedacht! Erst als die beiden Jungs 4-5 mal reingehauen hatten mit ihren Holzhämmern, gab er dann auch nach und stürzte in sich zusammen. Danach ging das Aufräumen los und wir mussten alle Steine wieder in die Kisten räumen, was Dank vieler

Hände auch recht schnell ging. Wir möchten uns hiermit auch bedanken, bei allen die so fleißig mit angepackt haben! Alles in allem, würde ich sagen, wir hatten ne wunder- wunderbare Zeit und hatten echt alle Spaß am Bauen, und auch Freude, der Ruth zuzuhören! Vielen Dank, Gott, für die wunderbare Zeit!

Joel Aberle



Fotos: M. Labitzke

Kindergarten Pusteblume

Liebe Gemeindeglieder,
wir haben Jubiläum gefeiert.

Unsere Leiterin Dagmar Bresinski ist seit 40 Jahren im Dienst, davon schon mehr als 28 Jahre in unserem Kindergarten. Das haben wir mit einem Überraschungsgottesdienst mit Herrn Pfarrer Dr. Scharfenberg und vielen Eltern, Mitarbeitern und Kindern gebührend gefeiert. Es war ein ganz toller Gottedienst, den die Mitarbeiterin Silke Janz mit dem Team und den Kindern vorbereitet hatte. Frau Janz arbeitet ja auch schon seit 28 Jahren in unserer Kita.

Claudia Lauble, unsere Kleinkindpädagogin in der Krippe, ist nun schon 25 Jahre bei uns.

Herr Weisser als Trägervertreter vom evangelischen Verwaltungs- und Serviceamt in Villingen hat sich herzlich bei Frau Lauble für ihre Treue zu unserer Einrichtung bedankt. Es ist tatsächlich in der



Fr. Bresinski und Pfr. Dr. Scharfenberg Foto: SchwaBo

heutigen Zeit etwas Besonderes, wenn die Bindung von Fachkräften in einer Gemeinde gelingt.

Unser Kindergarten ist schon für die nächsten 2 Jahre ausgebucht und im Moment haben wir nur wenige Kinder auf der Warteliste. Viele ehemalige Kindergartenkinder bringen nun ihre Kinder zu uns. Das ist eine große Freude für uns, denn es zeigt die besondere Beziehung zwischen den Menschen in Peterzell und den pädagogischen Fachkräften im Kindergarten.

Wir wünschen Ihnen allen ein „Schönes Osterfest“

Ihr

Kindergartenteam von der „Pusteblume“



Fr. Lauble und Hr. Weisser Foto: D. Bresinski

Freude in der Führungsaufgabe

Unsere Vision ist, dass Führungskräfte in Eurasien in ihrer Leitungsverantwortung aufblühen und mit Freude unterwegs sind. Dazu gehört, dass sie bewusst gefördert und gut ausgerüstet werden, um den täglichen Herausforderungen zu begegnen. Es ist schön, dass wir mit unserer langjährigen Erfahrung und unserem Wissen einen Beitrag leisten können, um Führungskräfte in Eurasien zu stärken und zu ermutigen.

Leiten ist manchmal anstrengend und mühsam. Leiten kann auch Freude machen und bereichernd sein. Anstrengend ist es, wenn ich als Leiter meine, ich muss für jede Situation eine Lösung und auf alle Fragen eine Antwort haben. Das kenne ich (Raph) nur allzu gut aus eigener Erfahrung. Vor Jahren wurde von einer Führungskraft erwartet, dass sie Lösungen bietet. Diese Zeiten sind allerdings vorbei. Wir leben und arbeiten in einer zunehmend komplexen Welt, in der es unmöglich ist, alleine auf alle Fragen eine Antwort zu finden. Bob Tiede, ein Führungsexperte, sagt: „Führen bedeutet nicht so sehr, die richtigen Antworten zu kennen, sondern die richtigen Fragen zu stellen!“

Genau darum ging es im November in der Schulung „Führen durch Coaching“. Mit elf Führungskräften aus England, USA, Zentralasien, Deutschland, Schweiz,

Niederlande und Südkorea haben wir erarbeitet, was es heißt, aktiv zuzuhören. Wer aktiv zuhört, hört nicht nur Fakten, sondern entdeckt die Emotionen und Werte, die sein Gegenüber zum Ausdruck bringt. Wer so zuhört, stellt gute, tiefgreifende und lebensverändernde Fragen. Als die Teilnehmer realisierten, dass sie als Leiter nicht die Antworten auf alle Fragen haben müssen sondern ihre Aufgabe ist, die richtigen Fragen zu stellen, war eine wohltuende Erleichterung auf ihren Gesichtern zu sehen. Es kann unglaublich viel Freude machen, gemein-



Foto: R. Schubert

sam Lösungen in unterschiedlichen, komplexen Situationen zu entwickeln, wie Stephanie, Projektleiterin in Westasien schön ausdrückte: „Dieser Workshop war so bedeutsam für mich,

wo ich meine Aufgabe als Leiterin gerade beginne. Die Idee als Ermutiger und „Augenöffner“ an der Seite von jemandem zu laufen, macht die Idee des Führens weniger einschüchternd und stärkend.“

Unser Herzensanliegen ist, dass wir durch unsere Arbeit dazu beitragen, dass Menschen in Eurasien Zugang zu Gottes Wort in der Sprache bekommen, die sie am besten verstehen und Jesus sie mit einer tiefen Freude erfüllt. Danke, dass ihr durch euer Engagement dazu beiträgt, dass das möglich wird!

Anette & Ralph Schubert

Jesus und die Migration



Hallo liebe Leser,

rückblickend sehen wir auf verschiedene Weihnachtsfeiern. Mit den Leuten, die das Begegnungscafé von Xenos besuchen, hatten wir unseren Saal voll gefüllt und eine buntes Programm zusammen gestellt. Von verschiedenen Seiten wurde geholfen, so dass es ein gelungener Abend wurde.

In Mosbach wirkten Sandra und Klaus bei der öffentlichen Feier „Alle Jahre wieder“ mit als Gastgeber an einem der 30 Tische und beim Anspiel, mit dem das Thema „Die Zukunft hat Zukunft“ humorvoll rüberkam. Dieses Jahr waren bereits Mitte Dezember alle 240 Plätze belegt und vielen musste abgesagt werden. Der Bedarf ist also groß.

Auch als Familie war es ein besonderes Fest, nachdem unsere Söhne wegen des Studiums seltener nach Hause kommen. Zum Jahresbeginn half Klaus in der OM-Küche während der internationalen Neueinsteigerkonferenz mit. So kam es zu schönen und wertvollen Begegnungen mit Altbe-

kannten. Die Küchenarbeit machte Spaß und bot auch einen Einblick, wie so eine Küche funktioniert. Das half, um die einfacheren Bedingungen im Xenos-Café in rechtlichen Fragen besser einzuordnen.

Im Café-Alltag gibt es zahlreiche Gelegenheiten, Leuten bei ihren Fragen zu Formularen oder bei Deutschhausaufgaben zu helfen. Besonders schön sind darüber hinausgehende Gespräche und Freundschaften. Immer wieder ergeben sich auch Gespräche über unseren Glauben. Das ist so wichtig, um sich gegenseitig besser zu verstehen oder zu tieferen



Fotos: privat

Gesprächen einzuladen, z.B. einen Kurs über den Messias ab Ende April.

Es gäbe noch so vieles zu berichten. Worauf wir uns freuen, ist eine Taufe mehrerer Iraner am 26. März, der Besuch des Ostergartens am 29. März, später im Jahr ein Besuch auf dem OM Schiff Logos Hope in Bremen, und ein arabischsprechendes Frauenteam kommt im Juli. Anlässe, zu denen konkret über Jesus gesprochen werden kann.

Klaus & Sandra Jäckle



**Die Logos Hope
kommt nach
Bremen!**

Du auch?

16.09.-13.10.2020



Fürbitte für andere



Foto: K. Jäckle

Mit und für Migranten zu beten, ist Teil des Xenos-Alltags. Während des islamischen Fastenmonats Ramadan legt das Xenos-Team einen besonderen Schwerpunkt aufs Gebet. Im letzten Jahr beteten einige Flüchtlinge aus dem Irak und Iran zusammen mit den Mitarbeitern am

Ende der Cafézeiten für unsere Geschwister wie auch für die vielen Muslime. Das war sehr ermutigend und stärkend. Dabei verwendeten sie das Heft „30 Tage Gebet für die islamische Welt“ (www.30tagegebet.de). Beten Sie vom 24. April-24. Mai mit?

Viele herzliche Grüße senden zum Osterfest Ihre

Klaus & Sandra Jäckle



Klappe die ... Bibel auf

Herzlich Willkommen beim Zeltlager-Talk 2019. Heute Abend darf ich bei uns begrüßen: Das einzigartige und unschlagbare Küchenteam. -Applaus- Eine Woche gaben sie alles um die 49 Hauptakteure des Zeltlagers, sowie das Regieteam zu versorgen. Heute geben sie uns einen Einblick hinter die Kulissen.

Verraten Sie uns: Wie sehen bei Ihnen die Vorbereitungen für diese Woche aus?

Um den groben Drehplan der Woche zu erstellen, trifft sich das gesamte Regieteam dreimal im Voraus. Hierbei wird das Drehbuch auf einzelne Drehtage aufgeteilt. Dieses Jahr wurde „Der rote Faden durch die Bibel“ aufgenommen. An jedem Tag der Woche gab es eine Schlüsselstelle aus der Bibel, welche erläutert und anschließend verfilmt wurde. Die Vorbereitung des Küchenteams unterscheidet sich allerdings maßgeblich vom Regieteam.

Das klingt spannend! Können sie uns das noch genauer ausführen?

Natürlich. Während das Regieteam sich auf die Drehtage bezüglich Thema, Dekoration, Workshops, Geländespiele usw. vorbereiten, hat das Küchenteam nur einen Fokus: Essen. Sobald die Anzahl der

Hauptakteure feststeht, können wir loslegen. Das vierköpfige Küchenteam trifft sich separat, um den Essensplan zu erstellen. Oft greifen wir auf altbewährten Rezepturen wie das Birchermüsli oder den Schwarzwaldquark zurück. Gerne stellen wir uns aber auch neuen Kochexperimenten. Dieses Jahr gab es beispielsweise selbstgemachte Spätzle, Gnocchi und Unmengen an handgeformten Hackfleischbällchen.

Wahnsinn. Da macht ihr es euch aber auch nicht gerade einfach. So viel Selbstgemachtes - das hört sich fast nach einer 5-Sterne-Küche an!

-schmunzelt- 5-Sterne-Küche ist was anderes. Bei solchen Aktionen steht bei uns der Spaßfaktor im Vordergrund. Für diese Menge an Leuten (insgesamt fast 80 Köpfe) ist das eine ganz neue Heraus-

forderung. Am Ende ist man froh, wenn die Töpfe leer sind und es allen geschmeckt hat.

Sie haben gerade erwähnt, dass „die Menge“ die Herausforderung ist. Haben sie uns da genauere Fakten?

Ja, dieses Jahr haben wir 20 kg Tomaten, 85 Salatköpfe, 60 Gurken, 137 l Milch, 200 Eier, 96 kg Brot, 44 kg Fleisch und für die Grillabende 400 Wienerle verarbeitet. Und das waren noch lange nicht alle



Buffet Abendessen

Foto: Zeltlager Fototeam

Zutaten, die wir benötigt haben. Die Vorarbeiten wie „Mengenkalkulation“ und „Einkaufslisten erstellen“ werden übrigens von unserer Küchenchefin erledigt.

Jeden Tag einkaufen und kochen - Wo bleibt denn da die Freizeit bei euch?

Unser Zeitmanagement unterscheidet sich grundsätzlich vom Regieteam. Während das Regieteam die Hauptakteure auf Trapp hält, bemüht sich das Küchenteam pünktlich die nächste Mahlzeit zuzubereiten. Dabei reicht es gelegentlich nur für kurze Verschnaufpausen. Nichtsdestotrotz müssen wir stets eng zusammenarbeiten. Da die Dreharbeiten auch wetterabhängig sind, mussten wir unsere vorbereiteten Einkaufslisten und Essenspläne kurzfristig überarbeiten.

Oh... gab es da etwa unerwartete Komplikationen?

Sicherheitshalber wurde die „Übernachtung im Freien“ verlegt. Aber schlussendlich war das Wetter die ganze Woche über erstaunlich stabil. Wir konnten meist draußen bei Sonnenschein unser Programm durchführen. Das war echt ein Segen! Auch in der Küche ist alles richtig gut aufgegangen und wir bekamen immer positive Rückmeldungen.

Das hört sich aber nach einer erfolgreichen, wenn auch arbeitsintensiven Woche an. Was war denn ihr Highlight?

Sich auf ein Highlight zu beschränken, ist echt schwer -überlegt-. Was jedoch ganz besonders positiv in Erinnerung geblieben ist, war der Badeausflug zum nahegelegenen Baggersee. Hier konnten wir uns auch eine kurze Abkühlung geneh-

migen. Und der Abschlussabend. Die Woche über waren wir größtenteils mit einkaufen, kochen und abwaschen beschäftigt, sodass wir nur kleine Einblicke in die Gemeinschaft des Filmsets bekamen. An diesem letzten Abend wurde die Premiere unseres Films mit einem bunten Rahmenprogramm gefeiert. Der Flair des Abschlussabends zeugt davon, dass es für alle eine erlebnisreiche Woche war und stellt gleichzeitig den Erfolg der ganzen Vorbereitungen dar.



Küchenteam 2019 Foto: Zeltlager Fototeam

Das hört sich richtig gut an! Da bekommt man gerade Lust, selbst teilzunehmen oder mitzuwirken. Wann startet ihr in die nächste Runde?

Das nächste Zeltlager wird vom **22. bis 29. August 2020** wieder in Linkenheim stattfinden. Anmeldungen werden bereits in den nächsten Wochen in den Kirchen und Gemeinderäumen ausliegen. Das Teilnehmeralter ist von 9-14 Jahren. Wir freuen sehr auf jeden Einzelnen, der mitkommt!

Super! Dann bedanke ich mich für die lebhaften Einblicke des Zeltlager-Küchenteams und bin gespannt auf den nächsten Zeltlager-Talk 2020.

Frieda Pfaff und Lena Jäkle



Kindergarten Regenbogen



Seit Januar 2020 wurde ein kleiner Umbau für unsere neue VÖ-Gruppe (Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten) durchgeführt. In unserem Kindergarten bieten wir ab sofort 2 Regelgruppen und seit Februar 2020 eine VÖ-Gruppe an. Ebenfalls dürfen wir ab sofort den Gemeindegarten der Evangelischen Kirche vormittags als Bewegungsraum nutzen.

„Erzähle mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe!“
Konfuzius

Sehr geehrte Damen und Herren,
Mein Name ist Melanie Schondelmaier und ich bin seit Oktober 2020 die neue Leitung des Evangelischen Kindergartens Regenbogen. Ich habe im Jahr 2013 sowohl meine staatlich anerkannte Ausbildung als Erzieherin als auch meine Fachhochschulreife in Rottweil im Edith-Stein-Institut absolviert. Nach meiner Ausbildung fing ich gleich im Kindergarten Regenbogen als „Stellvertretende Leitung“ an zu arbeiten. Ich bin gebürtige Schrambergerin und bin 28 Jahre alt.
Momentan ist in unserer Einrichtung sehr viel los.

Nicht nur die Anzahl der Kindergarten-Gruppen, sondern auch die personelle Situation hat sich verändert. Wir haben insgesamt 4 neue Mitarbeiterinnen mit dem Namen Sabrina Kegel, Stefanie Lauble, Waldtraud Borowski und Adriana Aceto dazugewonnen. Jetzt wollen wir mit einem frischen Team zusammen in die Zukunft gehen.

Melanie Schondelmaier

Amselgesang
im Morgenlicht.
Gott twittert sich
in den Tag.

Juni

TINA WILLMS

Jugendarbeit EC-Tennenbronn geht online



Unser Abenteuer in das Neuland „Website“ begann, als unser Landesverband Südwestdeutscher EC-Verband uns informierte, dass sie es den EC-Jugendarbeitern vor Ort ermöglichen wollen, eine eigene Internetseite zu erstellen und zu gestalten. Zwei motivierte Jugendmitarbeiter haben sich daraufhin zur Schulung „Website aufbauen“ angemeldet. Das eintägige Seminar, das im Schulungszentrum in Dobel stattfand, beinhaltete Themenfelder vom Gestalten der Website bis zum Thema Suchmaschinenoptimierung.

Wieder Zuhause, gingen wir das neue Projekt motiviert an und versuchten, die Inhalte des Seminars umzusetzen. In einer EC-Mitgliedersammlung haben wir besprochen, was wir auf der Website veröffentlichen möchten, wie wir es strukturieren und es endgültig umsetzen können. Nach etwas Hin und Her machten wir uns an die Arbeit, die Homepage mit Inhalt zu füllen. Nach vielen Stunden ausprobieren, schreiben, begutachten und einem Feinschliff haben wir dann endlich unseren Online-Auftritt fertig. Die Website ist in einem für den EC typischen

Grün gehalten und folgt designtechnisch dem Auftritt des Verbandes. Auf der Hauptseite findet der Betrachter unter anderem Informationen über uns, was wir machen, warum wir das machen und wofür wir stehen. Unter dem Navigationspunkt „Unsere Kreise“ stehen Details über unsere wöchentlichen Kreise, unter „Anstehende Aktionen“ erhalten die Besucher Infos über unsere eigenen Projekte wie auch Veranstaltungen, beispielsweise das Kindermissionsfest, an denen wir mit den Jungcharlern/Teens teilnehmen. Und zu guter Letzt können Interessierte unter „Bisherige Aktionen“ Berichte und Bilder nachlesen.

Klicken Sie sich doch selber einmal durch unsere Homepage und verschaffen Sie sich damit einen Einblick in die EC-Jugendarbeit

www.ec-tennenbronn.swdec.de

Fragen, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge dürfen Sie gerne an mich schicken:

philipp.griesshaber@gmx.de

Philipp Griesshaber



Kirchlicher Förderverein blickt zurück und wählt neu

Anfang Februar fand im evangelischen Gemeindehaus in Tennenbronn die Mitgliederhauptversammlung des Fördervereins der evangelischen Kirchengemeinde statt. Nach der Begrüßung und einer kurzen Besinnung durch den ersten Vorsitzenden Karl Aberle wurden die Jahresberichte verlesen. Der Verein finanziert die 40-Prozent-Stelle der Jugendreferentin Janine Betz, die über den Jugendverband EC (Entschieden für Christus) angestellt ist. Sie und ihr Team aus jungen, ehrenamtlichen Mitarbeitern leiten in der Kirchengemeinde Jungscharen, Teen- und Jugendkreise. Zudem werden immer wieder Aktionen wie Kinderbibeltage, Angebote für Teens und Schulungen angeboten. Janine Betz berichtete von der sehr aktiven Jugendarbeit, in der es ihr Anliegen ist, Kinder und

Jugendliche für Jesus zu begeistern und im Glauben zu stärken.

Bei den Neuwahlen gab es einige Veränderungen. Erich Müller gab nach zehn Jahren sein Amt als Kassierer ab, Karl Aberle, bisheriger erster Vorstand, führt nun die Kasse weiter. Christian Obergfell und Jeannette Aberle wurden als Kassenprüfer verabschiedet, neu gewählt wurden hierfür Martin Gießhaber und Tobias Obergfell. An der Stelle des ersten Vorsitzenden ist nun Simone Obergfell, sie hatte bisher das Amt des zweiten Vorsitz inne, an ihre Stelle tritt Mirco Staiger. Somit konnten alle Posten des Vorstandes besetzt werden.

Simone Obergfell



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder (von links): Simone Obergfell, Mirco Staiger, Sandra Weisser, Martin Gießhaber, Karl Aberle und Tobias Obergfell

Bild: Ch. Obergfell

Busausflug Blaubeuren

Liebe Gemeindemitglieder,

seit 3 Jahren plane ich Ausflüge für unsere Gemeindemitglieder und St. Georgener mit zunehmendem Erfolg. Wir waren in Heidelberg, Speyer, Schwetzingen, Worms, Uhltingen, Ulm auf Burgen und Schlössern und in diversen Gasthöfen unterwegs.

Zur Zeit plane ich einen weiteren Ausflug für Donnerstag den 21. Mai. Es soll nach Blaubeuren an der Donau gehen. Wir werden wie immer um 8.00 Uhr am Gemeindehaus Lorenz starten und zunächst zum Gasthof „Ochsen“ in Neuhausen ob Eck fahren, wo wir frühstücken. Danach fahren wir weiter nach Blaubeuren, wo wir gemeinsam eine Fahrt von etwa 1,5 Stunden mit dem Blautopfbähnle unternehmen werden. Nach der Fahrt bleibt noch etwa 1 Stunde für jeden zur freien Gestaltung. Auf der Rückfahrt besichtigen wir in Neuhausen das Freilichtmuseum und nehmen im „Ochsen“ das Abendessen ein.

Ich habe mich bemüht, den Ausflug kurzweilig zu gestalten. Er ist auch für



Foto: KH Klitsch

Menschen, die nicht so gut zu Fuß sind, geeignet. Der Preis wird wohl unter 50 € liegen und alle Leistungen wie Frühstück, Bähnle, Eintrittsgelder und Abendessen enthalten. (Es werden 3 Essen zur Wahl stehen.)

Da beim letzten Ausflug die Nachfrage groß gewesen ist und ich maximal 54 Plätze zur Verfügung habe, bitte ich um rechtzeitige, verbindliche Anmeldung. Anmeldeformulare werden ab Anfang April an den bekannten Stellen ausliegen und die Zahlung des Reisepreises erfolgt an den Gemeindeaufbauverein.

Ich freue mich auf viele Anmeldungen und grüße alle herzlich.

Karlheinz Klitsch



Angebote der ev. Erwachsenenbildung

Das Programm der Ev. Erwachsenenbildung erhalten Sie in Ihrem Pfarramt oder auf Anfrage zugesandt

Tel.: 07721/8451-71; E-Mail: eeb.villingen@kbz.ekiba.de

Einander im Geheimnis anerkennen – Martin Buber

Donnerstag 2. Juli, 19:30 Uhr
 ÖKU, Schwarzwaldstr. 2, St. Georgen
 Referent: Prof. Karl-Josef Kuschel
 Vortrag über den jüdischen Philosophen Martin Buber, der für eine eigenständige jüdische Identität eintritt – ein für Christen interessanter, aber auch unbequemer Gesprächspartner.

Abrahams Töchter

Gottesbeziehung
 Sonntag, 5. Juli, 14:30 Uhr
 Martin-Luther-Haus, Wehrstr. 2, Villingen
 Impuls: Rivka Holländer
 Für Frauen aller Generationen.
 Liebe – Zweifel - Hadern: Religiöse Menschen haben unterschiedliche Beziehungen zu Gott, sie sehen Gott als über allem stehend oder als nahen Bruder oder Mutter oder streiten mit Gott wie in den Psalmen.

Klimawandel

Diskussionsabend „Anstöße“
 Mittwoch, 15. Juli, 20 Uhr
 Gemeindehaus, Max Egon Str. 21a, DS
 Vier Podiumsgäste kommen zu unterschiedlichen Perspektiven ins Gespräch: Was treibt junge Leute an, sich für Fridays for Future zu engagieren? Wie lassen sich Klimaziele in konkrete Politik umsetzen? Sollte generell auf Flugreisen verzichtet werden? Wie können konkrete Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen, Gewerbe und Haushalten umgesetzt werden?

Ein Wirtschaftsmärchen?

Deutschland und seine Zukunft
 Dienstag 21. April, 19 Uhr
 Rathausgalerie, Hauptstr. 18, Hüfingen
 Referentin: Ulrike Hermann, Wirtschaftsjournalistin und Autorin

„Ich traue mich“

Bouldern für Eltern und Kind(er)
 Samstag 25. April, 10 -13:30 Uhr
 Boulderhalle Villingen
 Leitung: Lena Krächan
 Anmeldung: Tel. 07721/845171

Fitness für den Kopf

Ganzheitliches Gedächtnistraining
 Montags 20. April – 6. Juli
 Dienstags 21. April – 7. Juli
 Leitung: Heike Götz, Gedächtnistrainerin
 Anmeldung: Tel. 07721/845171

Vortrag: Die Deutschen und der Orient

Dienstag 28. April, 19 Uhr
 Münsterzentrum, Kanzleigasse 30, Vill.
 Autor Joseph Croitoru hat das Islambild der deutschen Aufklärung umfassend untersucht und räumt mit verklärenden Mythen über diese Epoche auf.

Christustag am 11. Juni



Der Christustag ist der „Kirchentag der Pietisten“ innerhalb der Landeskirche. Entstanden ist er aus der Bewegung „Lebendige Gemeinde“. Durchgeführt wird der Tag vom A.B. Verein, unterstützt durch die Lorenzgemeinde.

Durchgeführt wird der Tag in der Lorenzkirche und im evangelischen Gemeindehaus.

Das Thema lautet: „Im Zweifel: Jesus“

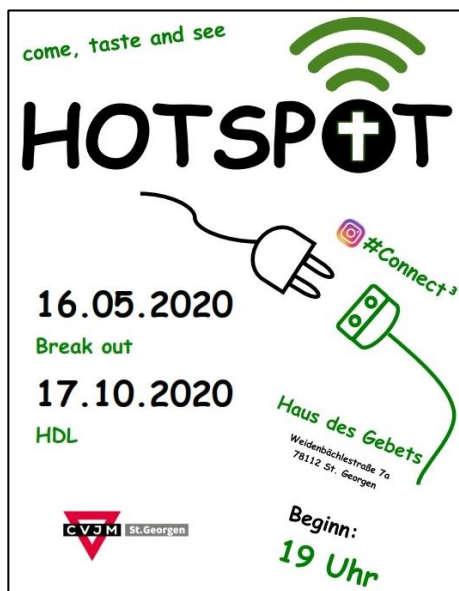
Mit den Unterthemen:

„Im Zweifel – mit den Fragen zu Jesus“
(Mt 11,2-6)

„Im Zweifel – in die Nähe Gottes“ (Ps 73)

„Im Zweifel – den Auferstandenen erfahren“ (Joh 20,24-29)

Roland Scharfberg





Hundetreff

Jeden ersten Samstag im Monat findet ein Hundespaziergang statt, der ca. eine Stunde lang dauert.

Das Ziel ist, einfach in Gemeinschaft zu gehen, Spaß mit unseren Hunden zu haben, sich über Hunde, Gott und die Welt... auszutauschen.

Unterwegs gibt es einen kleinen Input in Form eines Gedichtes, einer Geschichte...

Falls Sie Lust darauf haben, sind Sie herzlich willkommen!

Wann: Jeden ersten Samstag im Monat, um 8.30 Uhr

Wo: Vogte 3, Langenschiltach

Ansprechpartner: Brigitte Breithaupt

Telefon: 07724/1360

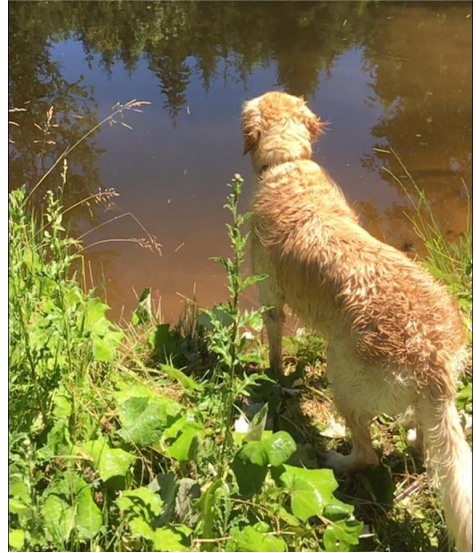


Foto: B. Breithaupt

Mit Johannes unterwegs

Eine Pilgerwanderung für Männer

18. - 20. September 2020 rund um das Kloster Beuron

Johannes der Täufer, ein Mann voller Überzeugungskraft und dennoch - oder deshalb - fragend. Für manche ein Vorbild, für andere ein provokanter Mahner in der Wüste.

Wir laden andere Männer ein, mit uns im Donautal rund um das Kloster Beuron zu pilgern und dabei anhand der Person des Johannes unser eigenes Leben zu reflektieren. Welche Ziele verfolgte er mit welchen Mitteln? Wo nahm er seine Energie her? Wo hatte er seine Grenzen? Können wir von Johannes lernen?

An den drei Tagen werden wir uns jeweils einen Aspekt des Lebens von Johannes anschauen, uns hierzu austauschen und mit diesen Impulsen auf den Weg machen. Im Kloster werden wir am Vespergebet und am Sonntagsgottesdienst teilnehmen. Zeiten des Schweigens und Zeiten des Gesprächs werden sich abwechseln.

Der Weg führt uns mit dem Zug Richtung Beuron. Wir wandern am Freitag und Samstag zwischen 15 km und 20 km mit ca. 500m Höhenmetern.

Vortreffen: Alle Interessenten sind zu einem Vortreffen eingeladen auf Dienstag, 14. Juli, um 19:00 Uhr im Ökumenischen Gemeindezentrum, Seebauernhöhe.

Kosten: 120€ Einzelzimmerzuschlag; 20€ für 2x Übernachtung mit Frühstück, Mittagessen am Sonntag und Fahrt. Abendessen und Rucksackverpflegung für Freitag und Samstag sind im Preis nicht enthalten.

Rückfragen und Anmeldung:

Bis zum Freitag, 17. Juli im evang. Pfarramt, Hauptstr. 27a in St. Georgen oder per Mail:

Benedikt Müller,
 benedikt.mueller@kath-sgte.de
 oder Martin Höfflin-Glünkin,
 martin.hoefflin-gluekin@kbz.ekiba.de



Demnächst

APRIL

- 04. „Kirche mit Kind und Kegel“, Krabbelgottesdienst Kirche Peterzell
- 05. Jugendlobpreisabend „Freie Tankstelle“, Gemeindesaal Langenschiltach
- 08. Passionsandacht mit Tischabendmahl, Gemeindesaal Langenschiltach
- 09. „s’Orts-Café“, Gemeinderaum Peterzell
Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Peterzell
- 10. CVJM Karfreitags Gottesdienst, Fasten & Gemeinschaft
- 11. Osterfeuer, CVJM 20:00
- 12. Osterfrühstück, Gemeindesaal Langenschiltach
- 15. Frauenkreis Peterzell - Kräuterspaziergang



APRIL (FORTSETZUNG)

- 17. Allianzgebet, 20:00, Haus des Gebets, Weidenbächlestr. 7a
- 22. Ein Abend mit dem Bibelraucher, 19:30, Eben-Ezer-Gemeinde, Bahnhofstr. 20
- 25. „Feierabend“ Lobpreisabend, Kirche Langenschiltach
- 29. Kirchengemeinderat, Langenschiltach 19:30

MAI

- 01. Gebetstreffen, Kirche Langenschiltach
- 07. Gemeindebibelabend, Gemeindesaal Langenschiltach
- 14. „s’Ort-Café“, Gemeinderaum Peterzell
- 15. Allianzgebet, 20:00, Tabor-Kirche, Friedrichstraße 2
- 15. Konzert mit "Classic brass", 19:30, in der Lorenzkirche
- 16. Hotspot Jugendgottesdienst, 19:00

JUNI

- 05. Gebetstreffen, Kirche Langenschiltach
- 11. Christustag, 10:00, Lorenzkirche
- 19. Allianzgebet, 20:00, Petrusgemeinde, Ortsstr. 7
- 21. Sing&Pray Special, Lobpreisabend, Kirche Peterzell
- 25. Abend mit Doron Schneider, 19:30, Eben-Ezer-Gemeinde, Bahnhofstr. 20
- 28. Gottesdienst im Grünen, Festplatz Langenschiltach, 10:00
- 28. Konzert mit dem Posaunenchor, 19:30, Lorenzkirche

JULI

- 02. Gemeindebibelabend, Gemeindesaal Langenschiltach
- 03. Gebetstreffen, Kirche Langenschiltach
- 09. Kirchengemeinderat
- 11. „Kirche mit Kind und Kegel“, Krabbelgottesdienst Kirche Peterzell
- 12. Jugendlobpreisabend „Freie Tankstelle“, Gemeindesaal Langenschiltach
- 17. Allianzgebet, 20:00, Schwarzwaldgemeinde, Gerwigstr. 37
- 26. Weißlochfest
- 26. Sing&Pray Sommerabschluss, Lobpreisabend, Gemeindesaal L’schiltach
- 29. Seekers Sommerabschluss Grillen, 18:00

AUGUST

- 01. - 08. Teen-Street, mit OM, in Oldenburg

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. GEORGEN-TENNENBRONN

Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen - www.eki-sagte.de

Bankverbindung für die Gesamtkirchengemeinde:

Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau: IBAN: DE08 6949 0000 0022 5081 05

Sparkasse Schwarzwald-Baar-Kreis: IBAN: DE43 6945 0065 0009 0057 88



GEMEINDEBEZIRK LORENZ

Pfarrer: zur Zeit vakant

Tel: -

E-Mail: -

CVJM-Sekretär: Pierre Friedmann

Tel.: 07724/5647

E-Mail: pierre@cvjm-stgeorgen.de

Pfarramt: Hauptstraße 27a, 78112 St. Georgen

Sekretärin: Sabine Kaiser

Tel.: 07724/94 41 11

Fax: 07724/94 21 25

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Mo und Do: 8:00 Uhr - 11:30 Uhr

Di und Do: 14:00 Uhr - 16:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK JOHANNES

Pfarrer: Lisa Interschick

Tel: 07724/94 41 22

E-Mail: lisa.interschick@kbz.ekiba.de

Gemeinmediakon: Martin Höfflin-Glünkin

Tel.: 07729/92 90 45

E-Mail: martin.hoefflin-gluekin@kbz.ekiba.de

Pfarramt: Belchenweg 17, 78112 St. Georgen

Sekretärin: Sabine Kaiser

Tel: 07724/94 41 11

Fax: 07724/94 41 19

E-Mail: StGeorgen-Tennenbronn@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Di und Fr: 8:00 Uhr - 11:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRKE PETRUS (PETERZELL & LANGENSCHITACH)

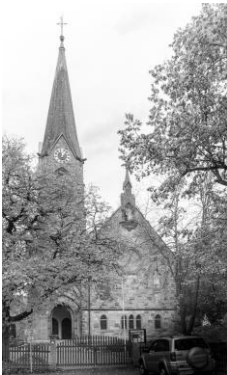
Pfarrer: Dr. Roland Scharfenberg
Tel.: 07724/94 41 23
E-Mail: Roland.Scharfenberg@kbz.ekiba.de

Jugendreferentin: Deborah Chala
Tel.: 0177/4765139
E-Mail: deborahchala@yahoo.com

Pfarrbüro: Ortsstraße 7, 78112 St. Georgen-Peterzell

Sekretärin: Sylvia Lauble
Tel.: 07724/94 41 13
E-Mail: pfarramt@petrusgemeinde.org

Sprechzeit: Di und Do: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr
Mittwoch: 14:30 Uhr - 17:30 Uhr



GEMEINDEBEZIRK TENNENBRONN

PfarrerIn: Lisa Interschick
Tel.: 07724/94 41 22
E-Mail: lisa.interschick@kbz.ekiba.de

Gemeinediakon: Martin Höfflin-Glünkin
Tel.: 07729/92 90 45
E-Mail: martin.hoefflin-gluekin@kbz.ekiba.de

Jugendreferentin: Janine Betz
Mobil: 01520/2895775
E-Mail: janinebetz@swdec.de

Pfarramt: Talstraße 2, 78144 Tennenbronn

Sekretärin: Manuela Kieninger
Tel.: 07729/233
Fax: 07729/299
E-Mail: manuela.kieninger@kbz.ekiba.de

Sprechzeit: Montag: 9:30 Uhr - 12:00 Uhr
Donnerstag: 9:30 Uhr - 12:00 Uhr



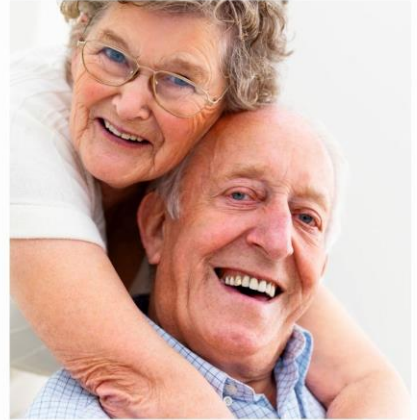
KIRCHENMUSIK

Kantorat: Jochen Kiene, Hauptstraße 27 a, 78112 St. Georgen
Tel.: 07724/94 41 25
E-Mail: jochen.kiene@kbz.ekiba.de

Posaunenchor:
Lorenz: Helga Reinbold, Tel.: 07724/4064
Peterzell: Uli Schünke, Tel.: 07724/4400

EVANGELISCHE ALTENHILFE

St. Georgen gGmbH



Ihr Ansprechpartner rund um die Altenhilfe

Ambulanter Pflegedienst Sozialstation St. Georgen:

häusliche Pflege
Essen auf Rädern
Nachbarschaftshilfe
Dorf- und Familienpflege

Tagespflege St. Georgen:

Fahrdienst
Essensversorgung
Tagesprogramm
Ausflüge

Stationäre Pflegeeinrichtungen Lorenzhaus und Elisabethhaus:

stationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Betreuungsangebote
offener Mittagstisch

Ihr Ansprechpartner für:

Ausbildung
Studium
FSJ / Bufdi
Praktika

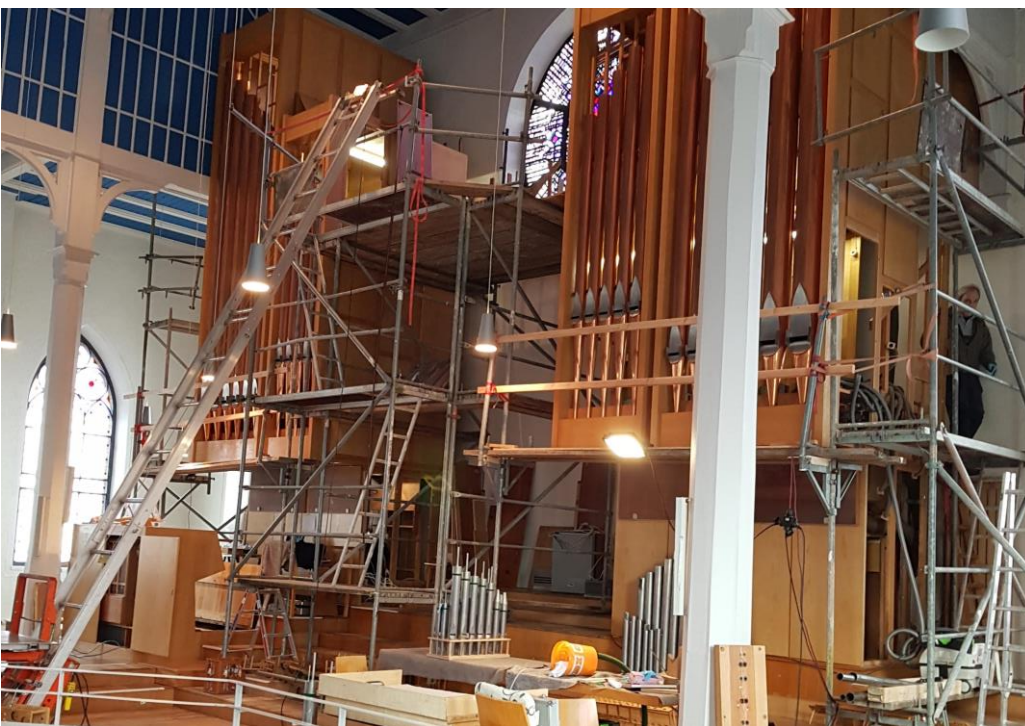
Evangelische Altenhilfe St. Georgen gGmbH
August-Springer-Weg 20 | 78112 St. Georgen
Tel.: (07724) 9427-0 | Fax: (07724) 9427-49
E-Mail: info@lh-sst.de | Web: www.lh-sst.de





Der neue Kirchengemeinderat

Bild: Kirchengemeinde



Sanierung der Weigle-Orgel in der Lorenzkirche

Bild: H. Weisser